

Kloten Ivo Rütsche befreit zwei Unterländerinnen von ihrer Spinnenphobie

«Fiese Viecher» plötzlich ganz niedlich

Noch gestern träumte ich von einer Vogelspinne, die mir den Arm hinaufkroch. Panisch begann ich zu schreien, doch ich war allein. Nun stehe ich hier, inmitten eines «Urwaldes» voller solcher Krabbeltiere – mein «Regenwald» ist in Wirklichkeit der Klotten Schluefweg, der an diesem Samstag für die 15. Insekten- und Spinnentierbörse als Unterschlupf dient. Als Unterstützung ist eine gute Freundin, Simona Marti, mitgekommen, die aber ebenso unter Arachnophobie leidet wie ich. Wir möchten uns diese Angst von einem Hypnosetherapeuten nehmen lassen. «Quasi eine Paartherapie», meint Simona lachend.

Rechts vom Ausstellungseingang bemerke ich einen Spinnenstand. Ich nähere mich neugierig, Simona steht in sicherem Abstand zu mir und den Achtbeinern. Ich bemerke, dass einer der Behälter offen ist, und tippe dem Herrn, dem der Stand zu gehören scheint, auf die Schulter, frage ihn, ob die Spinne nicht fliehen könne. Er dreht sich um. Ich sehe die faustgrosse Vogelspinne auf seiner Brust sitzen und mache einen gewaltigen Sprung nach hinten.

Eine halbe Stunde, nachdem wir uns in die Halle getraut und uns dabei vor allem auf die unzähligen Schmetterlinge beschränkt haben, stehen Organisator Jürg Sommerhalder und Hypnosethe-



Noch vor zwei Stunden litt Sharon Saameli an einer Spinnenphobie. Mit der Hilfe von Hypnosetherapeut Ivo Rütsche wagt sie es nun sogar, die Vogelspinne Cassandra auf die Hand zu nehmen. (Daniel Zannantonio)

rapeut Ivo Rütsche vor uns: Wir seien an der Reihe. Sie geleiten uns in einen Nebenraum, wo ich in einer Ecke bereits das Plastikzuhause von Cassandra,

der Therapiespinne, entdecke und leer schlucke.

Nach einem ersten Gespräch, in dem wir unser Ziel für die Zukunft setzen,

nämlich eine Spinne aus der Wohnung ins Freie befördern zu können, erklärt Ivo Rütsche, dass er uns in eine mittlere Trance versetzen wird. Wir werden also die ganze Zeit bei Bewusstsein sein.

Wir legen uns auf eine Matte, eine Wolldecke wärmt uns, und wir schliessen die Augen. Nach einigen Startschwierigkeiten befolge ich ohne Mühe die Anweisungen des Therapeuten: In den Füssen entsteht ein wohlig warmes Gefühl, das sich langsam nach oben ausbreitet und bald meinen ganzen Körper einhüllt. Die Männerstimme, die ich kaum noch als die von Ivo Rütsche wahrnehme, sagt nun, wir sollen uns einen Ort vorstellen, an dem wir uns wohlfühlen. Ich reise ein halbes Jahr in die Vergangenheit und sitze im Stadtpark von Barcelona, der Stadt, in der ich für zwei Monate gelebt habe. Jetzt soll ich in ein Kino gehen, in dem zwei Filme laufen: Einer zeigt mich, wie ich früher auf Spinnen reagiert habe, der andere die Zukunft, in der ich die Spinne auf die Hand nehme und ihr die Freiheit schenke. Das wiederholt sich dreimal. «Ich zähle nun bis fünf, und ihr werdet eure Augen öffnen können.» Tatsächlich öffne ich erst bei der Zahl Fünf meine Augen und erinnere mich, dass ich immer noch auf einer Matte im Schluefweg liege. Der grosse Moment ist gekommen. Ivo Rütsche holt Cassandra aus ihrer

Box, nimmt sie zärtlich auf die Hand. Die Spinne bleibt ruhig – ruhiger als Simona und ich jedenfalls. Er fragt mich, ob ich sie mir über die Hand gehen lassen will. Ich will, doch sehe ich meine eigene Hand zittern, denn ich bin furchtbar nervös. Die acht haarigen Beinchen fühlen sich kratzig an, doch die Spinne selbst ist fast schwerelos, ja zerbrechlich leicht. Ich hebe den Arm, lasse sie bis zum Ellbogen kriechen, und plötzlich bin ich so stolz auf mich selbst, denn ich verspüre nichts ausser Freude und Neugier auf ein Tier, dem ich früher aus Ekel nie Beachtung geschenkt habe.

Bei meiner Freundin Simona hat die Hypnose leider nicht angeschlagen, denn sie beginnt bei der ersten Berührung mit der Vogelspinne zu weinen. Ivo Rütsche setzt sich vor sie – überlässt Cassandra mir – und beginnt, einige Punkte in ihrem Gesicht abzuklopfen. Das nennt sich EFT-Klopftechnik: Bestimmte Meridiane werden wie in der Akupunktur stimuliert, damit der Angstpegel sinkt. Schliesslich findet Simona das Tier sogar so niedlich, dass sie es auf dem Arm herumkrabbeln lässt.

Sharon Saameli

Mit Hypnose gegen Spinnenangst: Wer sich ebenfalls durch Ivo Rütsche von seiner Spinnenangst befreien lassen möchte, hat Gelegenheit dazu am 24. Oktober und 19. Dezember von 10 bis 16 Uhr an der Terra-Expo in Oberglatt.

Freienstein Tag der offenen Tür der Stiftung Märtplatz

Der Pechsträhne ein Ende setzen

RESULTATE DER VOLKSABSTIMMUNGEN VOM 26. SEPTEMBER 2010

So stimmten die Gemeinden